

Jugendliche lernen Zivilcourage

Training zum Umgang mit schwierigen Situationen an der Jugendhilfeeinrichtung Freedom – Konzept überzeugt

Neureichenau. Wie gehe ich mit bedrohlichen Situationen um? Wie kann ich mich zur Wehr setzen? Vielen Jugendlichen ist gar nicht bewusst, dass sie mit Worten und Taten andere verletzen. Manche haben auf bestimmte Situationen nur eine Antwort parat: Gewalt. An der Jugendhilfeeinrichtung Freedom in Neureichenau und Waldkirchen fand dazu ein Training statt: Unter dem Motto „Pack ma’s“ sollen die Jugendlichen Zivilcourage lernen.

Die Fortbildung für die Pädagogen und Therapeuten finanziert der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) und die Dominik-Brunner-Stiftung. „Der große Unter-

schied zu den herkömmlichen Regeln und Vereinbarungen ist dabei, dass diese im Laufe des Kurses von den Teilnehmern selbst erarbeitet und festgelegt werden, was eine wesentlich höhere Akzeptanz bei der Zielgruppe zur Folge hat“, sagt Rainer Kirschner, stellvertretender BLLV-Bezirksvorsitzender in Niederbayern.

Ein weiterer Vorteil: Die Kinder und Jugendlichen erarbeiten die neuen Regeln und Umgangsformen direkt mit ihren Erziehern und Lehrern. „Dadurch ist das Programm sehr viel nachhaltiger“, weiß Kirschner.

Auch die 16 teilnehmenden Pädagogen, Betreuer und Psychologen der Jugendhilfeein-

richtungen „Freedom“ sind von dem Konzept überzeugt. „Das Seminar war sehr informativ“, meint Dr. Maximilian Wontorra, therapeutischer Leiter von „Freedom“. „Es ist für unsere Einrichtung sehr gut geeignet, da es sich bei unseren Jugendlichen sehr gut umsetzen lässt, was unter anderem daran liegt, dass wir Raum haben für intensive Arbeitsgruppen, aber auch für Thementage oder kleinere Bearbeitungshäppchen in der täglichen Abendreflexion.“

Die Themengebiete von „Pack ma’s“ sind Gewalt mit besonderem Schwerpunkt Mobbing, Vertrauen, Zivilcourage und Gemeinschaft. Das sind laut Dr. Wontorra auch genau die The-

men, die die Jugendlichen der Jugendhilfeeinrichtung täglich herausfordern. Dass die Aktion auch den Jugendlichen in der Einrichtung helfen wird, davon ist er überzeugt. „Die Übungen sind lebendig und machen Spaß. Daher sind wir alle sehr glücklich, das Seminar gemacht haben zu dürfen, und zuversichtlich, dass die Jugendlichen davon profitieren werden.“

In Neureichenau jedenfalls kam die Fortbildung sehr gut an. Dr. Wontorra: „Das Seminar selber ist so aufgebaut, dass wir Übungen, die zur Verdeutlichung von ansonsten oft nur theoretisch bewussten Aspekten dienen, machen konnten. Danach wurde der Sinn der Übung

sehr genau besprochen, und uns wurde erklärt, wie wir die Übungen mit den Jugendlichen durchführen sollten. Dadurch, dass fast alle Mitarbeiter des Hauses Lackenhäuser das Seminar mitgemacht haben, tritt ein Synergie-Effekt auf und ermöglicht ein Hand-in-Hand-Arbeiten.“

Die Jugendhilfeeinrichtungen „Freedom“ besteht aus drei Häusern: dem pädagogischen Haus und dem therapeutischen Haus in der Gemeinde Neureichenau sowie der Stadtwohngruppe in Waldkirchen. Die Jugendlichen im Alter zwischen elf und 20 Jahren haben mit Kriminalität, Mobbing, Gewalt und Drogen ihre Erfahrungen gemacht und sind hier in Therapie. – pnp